

Olympos - Einführung und geschichtlicher Überblick

Olympos, das einstige Korykos, heute auch unter dem Namen Deliktaş bekannt, liegt etwa 75 km südlich von Antalya am Fuße des etwa 1355 m hohen Musa Dağı (Dağ: Berg). Man erreicht Olympos über eine 14 km lange Schotterstrasse, die von der D400 von Antalya in Richtung Fethiye abzweigt (Abzweigung Olympos/Çavuşköy). Zu Fuß ist Olympos auch über den Strand von Çıralı zu erreichen. Vom einstigen Glanz der Stadt zeugen heute nur noch einige Ruinen, die von den meisten Touristen jedoch, in Anbetracht des malerischen Strandes, wenig beachtet werden. Auf den Musa Dağı, zu den Ruinen des 4,5 km entfernten ursprünglichen Olympos (750 m) verlaufen sich neben Archäologen nur wenige, geschichtlich interessierte Touristen. Olympos wird im 2. Jahrhundert vor Christus erstmalig urkundlich erwähnt, aus dieser Zeit stammen auch die ältesten gefundenen Münzen. Man geht jedoch davon aus, dass das Gebiet schon etwa 400-500 Jahre früher besiedelt war. Von ihnen auch heute noch nur sehr schwer erreichbaren Berg an die Küste zogen die Einwohner jedoch erst um 75 vor Christus.

Über viele Jahrhunderte in Vergessenheit geraten, konnte der Ort erst im Jahre 1811 von dem irischen Marineoffizier und späteren Admiral Francis Beaufort an Hand einer Inschrift am Tempel (1) als das Olympos der Antike identifiziert werden. Das kleine Flüsschen Akçay trennt das Dorf in eine Nord- und eine Südhälfte, die früher über eine Brücke (4) miteinander verbunden waren, von der heute nur noch spärliche Reste übrig sind. In der Antike waren Çıralı und Olympos vollständig durch den Berg Omurga von einander getrennt. Lediglich durch eine natürliche Felsöffnung (daher der Name Deliktaş, Delik: Loch, Taş: Stein, Felsen), die noch heute am Strand zu sehen ist, gelangte man von Norden her nach Olympos.

Olympos wurde gegen 110 v. Chr. Mitglied im lykischen Bund und zählte neben Tlos, Xanthos, Pinara, Patara und Myra zu den sechs wichtigsten der Vereinigung. Diese Städte hatten jeweils drei Stimmen im lykischen Senat, die übrigen 17 Städte des lykischen Bundes nur eine. Schon wenig später gelang Olympos mehr und mehr in die Gewalt von Piraten, deren Hauptanführer Zenikates wurde. Dieses Schicksal teilte Olympos mit dem nahe gelegenen Phaselis, bis im Jahre 78 v. Chr. die Seeräuber von dem römischen Feldherren Publius Servilius Vatia, der als erster mit seinem Heer das Taurusgebirge überschritten hatte, vernichtend geschlagen wurden. Olympos und Phaselis wurden aus dem lykischen Bund ausgeschlossen und dem römischen Reich angegliedert.

In den folgenden Jahren begann unter der römischen Herrschaft die Blütezeit des antiken Olympos. Auch die Nähe zu den "ewigen Feuern" (siehe Chimaira) und der um diese betriebene Kult für Hephaistos, dem Gott des Feuers und der Schmiede, machten Olympos zu einer der bedeutendsten Städte Lykiens. Nach einem Besuch des römischen Kaisers Hadrian im Jahre 129 n. Chr. wurde die Stadt kurzzeitig auch Hadrianopolis genannt. Um 200 n. Chr. fiel Olympos erneut in die Hände genuesischer Piraten und verarmte nach und nach. Auch wenn zu Beginn der byzantinischen Epoche (um 300 n.Chr.) Olympos zu einem Bischofszentrum wurde, ging es mit dem Ort unaufhaltsam bergab. Überschwemmungen taten noch das Ihre dazu, bis mit der Eroberung durch die Osmanen das endgültige Ende der einst so glanzvollen Stadt Olympos besiegelt war.